

••• Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Leserinnen und Leser,

die Arbeit in Betrieben und Verwaltungen verändert sich stetig und rasant. Die heutigen Arbeitsbedingungen sind geprägt von Digitalisierung, Flexibilität, Arbeitsverdichtung und neuen Leistungsanforderungen. Die Folgen für die Beschäftigten sind zum Teil weitreichend: Arbeitsintensivierung, Zeitdruck, ständige Erreichbarkeit, Stress und Burn-out.

Die IG BCE hat sich neuen Herausforderungen immer wieder gestellt und arbeitspolitische Themen gestaltet. Mit der Initiative „Gute Arbeit – Wir regeln das!“ wollen wir die betrieblichen Lösungen in den Mittelpunkt rücken und an mehr konkreten Regelungen für „Gute Arbeit“ im Betrieb arbeiten.

Gute Arbeit ist für uns, wenn gesicherte Arbeitsverhältnisse mit einer leistungsgerechten Entlohnung und flexiblen, aber geregelten Arbeitszeiten vorhanden sind. Gute Arbeit bedeutet, dass Entwicklungschancen den Beschäftigten Zufriedenheit und Zuversicht geben und Gute Arbeit macht nicht krank.

Gemeinsam mit Betriebsräten und Beschäftigten wollen wir als IG BCE konkrete betriebliche Vereinbarungen vorantreiben. Dabei sind unsere gemeinsamen Ziele: Arbeitsbelastungen reduzieren, die Gesundheit der Beschäftigten schützen, Arbeitsbedingungen verbessern und an die neue Arbeitswelt anpassen.

Gute und gesunde Arbeit muss auch in Zukunft der Normalfall sein und bleiben. Mit der Initiative „Gute Arbeit – Wir regeln das!“ werden wir diese Herausforderungen gemeinsam meistern.

Herzliche Grüße und Glückauf!

Ralf Sikorski,
Mitglied im gHV der IG BCE

Wir sehen uns beim Neujahrstreffen 2015 des Bezirks Kassel!



Die Mitglieder des Bezirksvorstands, im Foto Rainer Krisch, sammelten in der Klausur viele gute Ideen.

Die zukünftige Arbeitsweise diskutiert

Klausurtagung des IG BCE Bezirksvorstands

Ideen und Ziele für die zukünftige Arbeitsweise sammelte der Bezirksvorstand (BV) bei seiner zweitägigen Klausur im Juli in Königswinter am Rhein. Bezirksleiter Friedrich (Fred) Nothhelfer hatte den Ort vorgeschlagen und ermöglichte es auch, im Erholungsheim Heinrich-Imbusch-Haus (siehe Seite 3) zu tagen, das idyllisch im Wald gelegen ist. Schon auf der Busfahrt dorthin entstand ein intensiver Austausch über die aktuelle und zukünftige Gewerkschaftsarbeit zwischen den BV-Mitgliedern und den Hauptamtlichen des Bezirksteams.

Neben Fragen, wie die Arbeit künftig organisiert und strukturiert und wie die Sitzungen vorbereitet werden sollen, standen weitere Punkte zur Diskussion. So musste die Tariff Kommission Kali und Steinsalz nach Vorgabe des geschäftsführenden Vorstands der IG BCE um die Hälfte reduziert werden.

Im nächsten Jahr wird der Arbeitskreis Sicherheit Gesundheit Umwelt (AK ASU) 40 Jahre alt. Geprüft werden soll, ob dieses Jubiläum gemeinsam mit einer Konferenz im Herbst gefeiert werden kann.

Weitere Themen waren:

- die Gestaltung der Bildungs-Jour Fixe
- die Nominierung ehrenamtlicher Richter
- auf der Bezirks-Homepage sollen nicht nur die Namen, sondern auch Fotos der BV-Mitglieder positioniert werden
- ein Austausch über mögliche Kampagnen (zum Beispiel Geschlechtergerechtigkeit)
- sowie einem Qualifizierungsseminar für Ausbilder

Die Klausur endete mit der Erkenntnis: „Wir wissen jetzt, was wir besser beziehungsweise anders machen können!“

Rainer Krisch

... aus den Ortsgruppen ...

Sind die Ortsgruppen noch zu retten?

Seminar in Hohenroda: Gute Ideen für Arbeit der Vorstände entwickelt



Mehr Jugendliche für die Ortsgruppen sowie die fehlenden Nachfolger für ältere und ausscheidende Mitglieder der Vorstände – diese beiden Punkte standen Ende September im Mittelpunkt eines Wochenend-Seminars des Bezirk Kassel der IG BCE. 20 Mitglieder aus Ortsgruppenvorständen waren dazu in den Hessenhotelpark Hohenroda in Osthessen gekommen. Organisiert hatte das Treffen Gewerkschaftssekretärin Petra Hartwig, geleitet wurde es von Aynur Ersin, Referentin der IG BCE und der BWS GmbH.

Anfangs schien die „Lage“ ziemlich hoffnungslos. Die meisten Teilnehmer/innen berichteten aus ihren Ortsgruppen (OG): Die Teilnahme an den Mitgliederversammlungen sei sehr gering und es werde immer schwieriger, Jugendliche für die Ortsgruppenarbeit zu gewinnen.

Nachdem Markus Erbe, Vorsitzender der Ortsgruppe Heringen (siehe Kasten), berichtet hatte, wie es ihnen gelungen war, den Vorstand komplett zu erneuern, waren die Teilnehmer/innen nicht mehr zu bremsen. In Arbeitsgruppen trugen wir begeistert und mit Spaß zusammen, wie das Interesse von Jugendlichen und Familien für die IG BCE und deren Ortsgruppen geweckt werden könnte. Die Ideen sprudelten nur so und es kamen viele gute Vorschläge zusammen.

Am Ende waren alle erstaunt, dass so viel Interessantes und Motivierendes entstanden war. Die OG wollen sich in Zukunft stärker vernetzen, beispielsweise um gemeinsame Veranstaltungen zu planen. Außerdem entstand ein großer Ideenpool, von dem ratsuchende OG-Vorstände profitieren können. Wir haben uns fest vorgenommen, „am Ball“ zu bleiben und planen für 2015 ein weiteres Treffen.

Die Ergebnisse des Seminars werden in einem Leitfaden erscheinen.

Heike Bernhardt

Interview

Heringen: Den Vorstand komplett erneuert



Markus Erbe, Vorsitzender der Ortsgruppe Heringen.

Markus Erbe (44) ist seit zwei Jahren Vorsitzender der Ortsgruppe Heringen. Der Vorstand der Ortsgruppe hat sich komplett erneuert. Im Gespräch erzählt er, wie es zur Neubesetzung des Vorstands gekommen ist.

Kompass: Wie ist es in Heringen gelungen, jüngere Mitglieder für die Vorstandsarbeit zu gewinnen?

Markus Erbe: Der alte Vorstand hat eine super Arbeit geleistet, aber die Mitglieder wollten aufhören und jüngere Kollegen beteiligen. Zumal sie bereits aus der Arbeitswelt ausgeschieden waren. Sie haben aus der Mitgliederliste jüngere Kollegen ausgewählt und eingeladen. Bei dem ersten Treffen waren wir 15 Leute und bekamen Informationen

über die Vorstandsarbeit. Es gab mehrere Treffen derer, die sich vorstellen konnten, im Vorstand mitzuwirken.

Kompass: Dann haben Sie und andere jüngere Kollegen sich zur Wahl gestellt?

Markus Erbe: Anfangs fehlte noch ein Vorsitzender. Ich wurde gefragt und habe gesagt, gut, ich mache es. Aber nur, wenn alle zusammenarbeiten und die Mitglieder des alten Vorstands uns unterstützen. Sie sind Beisitzer geworden und haben uns immer zur Seite gestanden.

Kompass: Hat sich durch den neuen, jüngeren Vorstand etwas geändert?

Markus Erbe: Wir haben alle selbst Kinder und haben daher ein Sommer- und Familienfest veranstaltet mit vielen Angeboten für Kinder. Das ist sehr gut angekommen und soll alle zwei Jahre stattfinden. Außerdem haben wir zum 1. Mai erstmals eine größere Veranstaltung mit mehreren Ortsgruppen organisiert. Die Arbeit bei uns im Vorstand funktioniert gut, denn es beteiligen sich alle daran.

Kompass: Danke für das Gespräch und viel Erfolg für die weitere Arbeit.

... aus dem Bezirk ...

Workshop – wer schreibt der bleibt (dabei)!

Tipps zum journalistischen Schreiben/Wünsche und Ideen für Kompass

Acht schreibinteressierte Kollegen/innen der IG BCE trafen sich Mitte Oktober zu einer Schreibwerkstatt zum journalistischen Schreiben in Neuenstein-Aua.

In den zwei Tagen lernten wir in einer ruhigen, angenehmen Atmosphäre, wie man Texte verständlich und professionell erstellt. Workshopleiterin Jacqueline Engelke, Journalistin aus Kassel und Kompass-Redakteurin, zeigte Methoden und Tipps zum Schreiben.

Wir alle hatten bereits in unterschiedlichen Funktionen und Aufgaben Texte verfasst, nun konnten wir uns erstmalig darüber austauschen. Bei praktischen Schreibübungen kam auch der Spaß nicht zu kurz. Besonders interessant war ein Text, den mehrere Verfasser nacheinander fortsetzten. So entstanden mehrere Gruppentexte – von lustig bis gereimt.



Beim Workshop „Journalistisches Schreiben“ blieb es nicht bei Theorie, es wurde praktisch geübt.

Im zweiten Seminarteil ging es um die Mitgliederinformation des Bezirk Kassel der IG BCE, den Kompass. Wir sammelten Wünsche und Ideen für zukünftige Ausgaben. Gewerkschaftssekretärin Petra Hartwig, zuständig für Kompass, freute sich über das Interesse und die zugesagte Unterstützung bei der Redaktion.

„Jeder von Euch ist geeignet, Texte zu verfassen“, sagte Jacqueline Engelke am Schluss. Das freute alle Teilnehmer/innen, die mit einem guten Gefühl und motiviert nach Hause fuhren. **Reportagen, Gedichte, Leserbriefe, Presseberichte und Beiträge für Kompass: Wir kommen!**

Rainer Krisch

... ich war dabei ...

Bereichernde Erlebnisse im Siebengebirge

IG BCE Mitglieder können Aufenthalt im Heinrich-Imbusch-Haus genießen

Sehr bereichernd war ein zehntägiger Aufenthalt Anfang Oktober im Erholungswerk Heinrich Imbusch e.V. bei Königswinter, mitten im Naturschutzgebiet Siebengebirge.

Die 56 Teilnehmenden, darunter meine Frau und ich, kamen aus verschiedenen Bezirken der IG BCE und den Branchen Kali, Kohle und Chemie. Die Gruppe wuchs schnell zusammen und hatte viele Erlebnisse bei gut organisierten Touren. Eine Busfahrt führte nach Bonn in das Haus der Geschichte und in die Innenstadt. Anschließend fuhren wir nach Köln, um Dom und Innenstadt zu erkunden. Mit dem Schiff ging es auf dem Rhein nach Linz am Mittelrhein. Viele Wanderziele im Na-

turschutzgebiet lockten, besonders lohnend war die herrliche Aussicht über den Rhein auf Königswinter.

Das Erholungsheim selbst erlebten wir als sehr gastfreundlich. Frühstücks-, Mittags- und Abendbuffet mit täglich wechselnden Speisen, ein Grillabend auf der Sonnenterrasse sowie ein bayerischer Abend sorgten für Geselligkeit. Wer die Ruhe vorzog, konnte den Fernseh-, Billard- oder Kegelraum nutzen.

Wer Lust auf einen Aufenthalt im Heinrich-Imbusch-Haus hat:

Einfach an den Bezirk wenden, Silvia Drieselmann, Tel.: 0561/7293917, E-Mail: silvia.drieselmann@igbce.de

Ralf-Rüdiger Engelhardt



Erholungswerk Heinrich Imbusch e.V. Rosenau

Kostenloser Aufenthalt

In den Genuss eines kostenlosen zehntägigen Aufenthalts im Heinrich-Imbusch-Haus kommen IG-BCE-Mitglieder, die nicht mehr im aktiven Arbeitsleben stehen, langjähriges Gewerkschaftsmitglied sind und sich für die Gewerkschaft und deren Ziele eingesetzt haben. Der Aufenthalt ist ein Dankeschön an engagierte Gewerkschafter/innen.

Aktuelle Termine sind auf der Internetseite der IG BCE Bezirk Kassel einzusehen.

... Jubiläum

80 Jahre in der Gewerkschaft



Franz Dupke

Im April 1934, mit gerade mal 13 Jahren, wurde Franz Dupke Mitglied in der damaligen Bergbau-Gewerkschaft. 2014 konnte er in der heutigen Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie auf 80 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken.

Geboren wurde Franz Dupke im Dezember 1920 in Fraustadt/Schlesien, damals die Provinz Posen-Westpreußen, heute Powiat Wschowski in Polen. Der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs zwang ihn dazu, die Lehre als Elektroinstallateur abzubrechen, er musste als Soldat zur Luftwaffe. Nach Kriegsende floh er vor der russischen Armee nach Westen und lernte in Obersuhl seine spätere Ehefrau Elfriede kennen, die er 1946 heiratete. Die beiden zogen vier Töchter und einen Sohn groß.

Dupke arbeitete im Kaliwerk Wintershall, zuerst über Tage, später im Grubenbetrieb als Elektromeister und Auf-

sicht, letzteres bis zu seinem Ruhestand im Januar 1979. Als Gründungs- und Vorstandmitglied der Ortsgruppe Obersuhl der IG Bergbau erwies sich Franz Dupke im September 1952 als Mann der ersten Stunde. Zuerst war er dort Schriftführer, später Vorsitzender.

Doch nicht nur der Gewerkschaft galt sein Engagement: Auch in anderen Vereinen wie der Arbeiterwohlfahrt, dem Sportverein Obersuhl oder der SPD ist er Mitglied und war im Vorstand tätig. Viele Jahre war Franz Dupke als Erster Beigeordneter in Wildeck tätig.

Für sein mannigfaches ehrenamtliches Engagement verlieh ihm die Bundesrepublik Deutschland 1977 das Verdienstkreuz am Bande, 1995 ernannte ihn die Gemeinde Wildeck zum Ehrenbürger.

Was der Jubilar in der heutigen Gesellschaft vermisst? Die Pflege von Gemeinschaftlichkeit und Zusammengehörigkeit, „war früher einfach besser“, sagt Dupke. Heute lebt Franz Dupke, dessen Frau 2014 verstarb, mit seiner jüngsten Tochter Heike in seinem Haus in Wildeck-Obersuhl. *Klaus Gerlach*

... Termine 2014

12. Dezember 2014
Jugendaktion Mitbestimmung

13. Dezember 2014
Werberbrunch

24. Januar 2015
Neujahrstreffen
Hauptredner Ralf Sikorski



Ralf Sikorski, Mitglied im geschäftsführenden Hauptvorstand der IG BCE, zuständig für Arbeitspolitik, Bildung und Organisation.

21.–22. Januar 2015
Wochenendseminar Arbeitskreis
Arbeitsicherheit, Umweltschutz

19. September 2015
125-Jahrfeier IG BCE
- Zeche Zollverein Essen -
bereits jetzt vormerken!

... Warum ich Mitglied in der IG BCE bin

Ein positives Erlebnis mit der IG BCE



Martin Jost

Martin Jost, Ortsgruppe Mansbach-Eiterfeld, hat als Antwort auf diese Frage den Buchstaben der IG BCE Begriffe zugeordnet – und ein so genanntes Akrostichon (Spitzenvers) geschrieben.

Interessant
Gemeinschaft mit Zukunftsperspektiven
Bündnis und Weiterbildung nicht nur der Beschäftigten
Charismatisch in allen Arbeitnehmerbelangen
Einheit und Mut, ein soziales, demokratisches, freiheitliches, ethisch würdiges Miteinander zu gestalten.

Wer möchte, schickt seine Antwort auf die oben genannte Frage mit einem Foto von sich an Petra Hartwig: petra.hartwig@igbce.de

... Impressum

Herausgeber: IG BCE Bezirk Kassel,
Spohrstraße 6-8, 34117 Kassel
Tel.: 0561-72939-0, Fax: 0561-72939-39
Internet: www.kassel.igbce.de
E-Mail: bezirk.kassel@igbce.de
Friedrich Nothhelfer, Bezirksleiter (v.i.S.d.P.)

Redaktion:
Petra Hartwig, Gewerkschaftssekretärin

Jacqueline Engelke, vitamin be
Kommunikation, Kassel,
Rainer Krisch, Martin Jost, Heike
Bernhardt, Ralf-Rüdiger Engelhardt,
Hannelore Diederich

Layout: A. Iatrich grafik-design, Kassel

Druck: Grafische Werkstatt, Kassel

© Nachdruck nur mit Genehmigung

Bildernachweis: Rainer Krisch,
Petra Hartwig, Klaus Gerlach,
Helge Krückeberg, privat

Redaktionsschluss für die Kompass
Ausgabe Februar 2015: 15. Januar 2015

Wer sich für eine Mitgliedschaft interessiert:

weitere Infos im Internet: <http://www.igbce.de/igbce/mitglied-werden/>
oder telefonisch im Bezirk Kassel 0561-729390

Unter dieser Telefonnummer können Mitglieder auch Änderungen der Anschrift oder anderer Angaben einfach telefonisch durchgeben.